

Jesus sagte...
Ich bin die Tür der Schafe ...
Ich bin der gute Hirte.
(Johannes 10,7.11)
Teil 1 - Joh 10,1-23 8.12.24 mit Abendmahl
Teil 2 - Joh 10,24-39 15.12.24

Eddy Lanz

7. Dezember 2024

10,1-10 Jesus sagt: Ich bin die Tür der Schafe.

10,1 Amen, amen, ich versichere euch, **wer nicht durch die Tür heineingeht** in den Hof der Schafe, sondern von anderswoher hineinsteigt, **der ist ein Dieb und Räuber.** 2 **Und wer durch die Tür heineingeht, ist der Hirte der Schafe.** 3 Dem öffnet der Türhüter, und die Schafe hören auf seine Stimme, und er ruft seine Schafe, jedes mit Namen, und führt sie hinaus. 4 Hat er alle seine Schafe hinausgetrieben, geht er vor ihnen her, und die Schafe folgen ihm beständig nach, weil sie seine Stimme kennen. 5 Einem Fremden aber werden sie nie folgen, sondern vor ihm fliehen, weil sie der Fremden Stimme nicht kennen. 6 Dieses Gleichnis sagte Jesus ihnen, aber sie verstanden nicht, was es war, das er ihnen damit sagen wollte. 7 Darum sagte Jesus wiederum zu ihnen: Amen, amen ich versichere euch: **Ich bin die Tür der Schafe.** 8 **Alle, die vor mir kamen, sind Diebe und Räuber,** aber die Schafe haben nicht auf sie gehört. 9 **Ich bin die Tür. Durch mich, wenn jemand so eingeht, dann wird er gerettet werden, hineingehen und hinausgehen und Weide finden.** 10 Der Dieb kommt nicht, außer dass er stehle, schlachte und verderbe. **Ich bin gekommen, damit sie Leben haben und Überfluss haben.**

10,1-10 Ich bin die Tür der Schafe.

❶ Wer nicht durch die Tür hineingeht, ist ein Dieb. 10,1

- ❶ Fremden folgen die Schafe nie, fliehen wegen der Stimme. 10,5
- ❷ Alle, die vor mir kamen, sind Diebe. 10,8
- ❸ Der Dieb kommt, damit er stehle, schlachte, verderbe. 10,10

❷ Wer durch die Tür hineingeht, ist der Hirte der Schafe. 10,2

- ❶ Dem öffnet der Türhüter 10,3
- ❷ die Schafe hören auf seine Stimme, kennen sie 10,3.4
- ❸ er ruft seine Schafe alle mit Namen und führt sie hinaus 10,3
- ❹ hat er alle hinausgetrieben, geht er vor ihnen her 10,4
- ❺ die Schafe folgen ihm beständig nach 10,4
- ❻ Ich bin die Tür der Schafe 10,7.9
- ❼ Wer durch mich eingeht, wird gerettet, hinein- und hinausgehen, Weide finden. 10,9
- ❽ Ich bin gekommen, damit sie Leben und Überfluss haben. 10,10

Wandteppich von Raimund Adametz, Kirche zum Guten Hirten von 2002.



10,11-18 Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.

11 **Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.**

12 **Wer Lohnarbeiter** und nicht Hirte **ist**, dem die Schafe nicht gehören, der sieht den Wolf kommen und **verlässt die Schafe und flieht** - und der Wolf holt sich seinen Raub von ihnen und zerstreut sie - 13 weil er Lohnarbeiter ist und sich nicht um die Schafe kümmert.

14 **Ich bin der gute Hirte, und kenne die Meinen und die Meinen kennen mich**, 15 so wie der Vater mich kennt und ich den Vater kenne und mein Leben lasse für die Schafe.

16 Und **noch andere Schafe habe ich**, die nicht aus diesem Hofe sind, **auch sie muss ich anführen**, auch sie werden auf meine Stimme hören, und **sie werden sein eine Herde, ein Hirte.**

17 **Aus diesem Grunde liebt mich der Vater, weil ich mein Leben lasse**, auf dass ich es mir wieder nehme. 18 Niemand nimmt es mir weg, sondern ich lasse es von mir selber aus, **ich habe die Vollmacht, es zu lassen**, und ich habe die Vollmacht, **es mir wieder zu nehmen**. Diesen Auftrag habe ich erhalten von meinem Vater.

10,1-18 Ich bin die Tür. Ich bin der gute Hirte.

- ① Ich bin die Tür der Schafe. 10,1-10
 - ① Wer nicht durch die Tür hineingeht, ist ein Dieb. 10,1
 - ② Wer durch die Tür hineingeht, ist der Hirte der Schafe. 10,2
- ② Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe. 10,11-18
 - ① Ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich. 10,14
 - ② Ich habe andere Schafe, alle werden eine Herde, ein Hirt. 10,16
 - ③ Mein Vater liebt mich, weil ich mein Leben lasse. 10,17
 - ④ Ich habe Vollmacht, es zu lassen und wieder zu nehmen.
Diesen Auftrag habe ich erhalten von meinem Vater. 10,18

10,19-23 Es entsteht Uneinigkeit wegen dieser Worte Jesu.

19 Wiederum entstand eine **Uneinigkeit unter den Juden** wegen dieser Worte,

20 und **viele** von ihnen sagten:

Einen Dämonen hat er und ist verrückt.

Warum hört ihr auf ihn?

21 **Andere** sagten:

Das sind keine Worte eines dämonisch Besessenen.

Kann etwa ein Dämon Augen von Blinden öffnen?

22 Damals war das Tempeleinweihungsfest in Jerusalem.

Es war Winter,

23 und Jesus ging umher im Tempel in der Säulenhalle Salomos.

Joh 10,1-23: Dankgebet mit dem Abendmahl vor Augen.

Herr Jesus, du bist der gute Hirte.

Du hast im Kampf, um unser Leben zu retten, dein Leben am Kreuz gelassen, geopfert.

Durch dein vergossenes Blut kommen wir zum Vater, zur Vergebung unserer Sünden.

Durch deinen für uns geopferten und auferstandenen Leib empfangen wir das ewige Leben.

Du kennst uns jeden persönlich mit Namen, hast dein Blut für jeden von uns vergossen.

Du führst uns jeden Tag, wir kennen deine Stimme, wir lieben dich, wir wollen dir dankbar gehorchen und folgen.

Du gibst uns so wahres Leben und Überfluss.

Wir alle, die wir an einem Brote teilhaben, sind alle ein Leib, dein Leib, eins mit dir.

Wir danken dir dafür. Amen.

10,24-31 Wenn du der Christus bist, sage es!

24 **Die Juden** nun stellten sich um ihn im Kreis auf und sagten:
Wie lange lässt du uns in Ungewissheit schweben?

Wenn du der Christus bist, dann sage es uns frei heraus!

25 **Jesus** antwortete ihnen:

Ich habe es euch gesagt, und ihr glaubt nicht.

Die Werke, die ich tue in dem Namen meines Vaters,
die legen Zeugnis über mich ab,

26 aber **ihr glaubt** deswegen **nicht, weil ihr nicht zu meinen Schafen gehört.**

27 Meine Schafe hören auf meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir, 28 und ich gebe ihnen ewiges Leben, sie werden nicht verloren gehen, niemals, bis in Ewigkeit, auch wird sie nicht irgendjemand rauben aus meiner Hand.

29 Mein Vater, was er mir gegeben hat, ist größer als alles, und niemand kann es rauben aus des Vaters Hand. 30 Ich und der Vater, wir sind eins.

31 Daraufhin hoben die Juden wiederum Steine auf, um ihn durch Steinigung zu töten.

10,24-31 Wenn du der Christus bist, sage es!

① Ich habe es schon gesagt und getan, aber ihr glaubt nicht.

- ① Ich habe es schon gesagt. 10,25
- ② Meine Werke im Namen des Vaters bezeugen es auch. 10,25
- ③ Ihr glaubt nicht, weil ihr nicht zu meinen Schafen gehört. 10,26

② Meine Schafe glauben mir, folgen vertrauensvoll bis zum Ziel.

- ① Meine Schafe hören auf meine Stimme 10,27
- ② Ich kenne sie, und sie folgen mir 10,27
- ③ Ich gebe ihnen ewiges Leben 10,28
- ④ Sie werden nicht verloren gehen, niemals, bis in Ewigkeit, 10,28
- ⑤ Niemand wird sie rauben aus meiner oder des Vaters Hand 10,28.29
- ⑥ Was der Vater mir gegeben hat, ist größer als alles. 10,29
- ⑦ Ich und der Vater, wir sind eins. 10,30

10,32-39 Warum wollt ihr mich steinigen?

32 Jesus antwortete ihnen:

Viele gute Wunderwerke habe ich euch erwiesen mit Hilfe des Vaters,
um welches Werkes willen von ihnen **wollt ihr mich steinigen?**

33 Die Juden antworteten ihm:

Um eines guten Werkes willen steinigen wir dich nicht, sondern
um einer Lästerung willen, und zwar,
dass du, obwohl du nur ein Mensch bist, **dich selber zu Gott machst**.

34 Jesus antwortete ihnen:

Steht nicht in eurem Gesetz geschrieben: Ich habe gesagt: Ihr seid Götter?

35 **Wenn er jene Götter nennt**, an welche das Wort Gottes erging, und die Schrift kann nicht ungültig werden, 36 **wie könnt ihr dann** in Bezug auf den, welchen der Vater geheiligt und in die Welt gesandt hat, **sagen: Du lästerst!, weil ich gesagt habe: Ich bin Gottes Sohn?** 37 Wenn ich meines Vaters Werke nicht tue, dann glaubt mir nicht länger, 38 aber wenn ich sie tue, selbst wenn ihr mir nicht glaubt, **dann glaubet den Werken, damit ihr zu der Erkenntnis gelangt** und immer mehr erkennt, **dass der Vater in mir ist und ich in dem Vater bin**.

39 Daraufhin versuchten sie wiederum, ihn festzunehmen, aber **er entzog sich ihrem Zugriff**.

10,32-39 Warum wollt ihr mich steinigen?

- ① Um welches Werkes willen von ihnen wollt ihr mich steinigen?
10,32
- ② Um einer Lästerung willen, dass du dich selber zu Gott machst. 10,33
- ③ Wenn er jene Götter nennt (Ps 82,6), wie könnt ihr dann sagen: Du lästerst!, weil ich gesagt habe: Ich bin Gottes Sohn?
- ④ Glaubet den Werken, damit ihr zu der Erkenntnis gelangt, dass der Vater in mir ist und ich in dem Vater bin.

Zusammenfassung von Joh 10,1-39: Jesus, der Vater und wir.

- ① Jesus tritt als guter Hirte persönlich in unser Leben, macht sich mit uns bekannt, so dass wir ihn kennen.
- ② Er ruft uns einzeln mit Namen und führt uns gemeinsam durch unser Leben ans Ziel.
- ③ Wir folgen ihm, weil wir seine Stimme hören und erkennen.
- ④ Wir gehen durch ihn als Tür aus der Sicherheit des Nachtquartiers heraus, finden Leben und Überfluss jeden Tag und werden wieder sicher zum Nachtquartier geführt.
- ⑤ Wir glauben an den guten Hirten Jesus, weil der Vater uns alle zusammen zuerst ihm als seine Schafe übergeben hat.
- ⑥ Diese Gabe der Kirche Gottes aus Israel und den Nationen an den Sohn ist die größte Gabe, die der Vater dem Sohn gegeben hat.
- ⑦ Die Schafe Jesu werden niemals verloren gehen, weil niemand sie aus seiner Hand noch aus der Hand des Vaters reißen kann.
- ⑧ Der Vater und der Sohn sind eins.